**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1921)

Heft: 20

### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zappelnde Leinwand

### Eine Wochenschrift fürs kino=Publikum.

Verantwortlicher herausgeber und Verleger: Robert huber, Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck=Konto VIII/7876. Bezugspreis vierteljährl. (13 1Irn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20. Einzelnummer 30 Cts.

### Nummer 20

Jahrgang 1921

In haltsverzeich nis: Silmgott, ein Roman aus dem Glashaus. — hans Mierendorff. — Außen= Reklame. — Englisch=amerikanische Silmkorrespondenz. — Neues vom Silm. — Neue Silme.

## Der Filmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Edel.

(Fortsetzung.)

Ein Komödiant — — —

Das Mädel hat den Filmfimmel. Gut. Aber er, Kurt Mengert, faßt

in diesem Augenblick einen entscheidenden Entschluß.

Er zündet die Zigarette an, setzt seinen Spaziergang fort, trifft den Baron Wertersdorf, mit dem er in eine Debatte über Torstulturen gerät. Und vergißt an Evelyne . . .

"Ja," sagte Evelyne, "ich komme . . .

Holling küßt ihre Lippen, die sich ihm liebedurstig entgegenstrecken. Er hält das junge Mädchen sest an die breite Brust gedrückt: selige Lust des Ineinander.

An dem Hollunderbusch, hinter dem die verwitterte Marmorbank steht, gehen Kurt Mengert und Baron Wertersdorf vorüber.

Evelyne schrickt zusammen.

"Um Gottes willen! — Herr Mengert!"

Holling drückt die Zitternde an sich, die sich schutzsuchend in seinen Armen birgt.

Die Schritte der beiden Spaziergänger verhallen.

Von der Terrasse her tönt das Vorspiel zu einem Couplet.

"Komm, mein Kind," sagt Holling, "die Malwa singt ihren "Schlager" — wir müssen uns der Gesellschaft wieder zeigen — verstehst du??"

Er lacht. Vielleicht dringt durch sein Lachen ein ganz klein wenig zynisches Intermezzo, das Evelyne einen Augenblick unangenehm empfindet. Aber dann füßt sie Holling und die leidenschaftliche Glut des Kusses umsnebelt ihre Sinne.

"Also nachher, wenn alle fort sind, kommst du zu mir in mein Zimmer?"

Evelyne schaut zu Holling mit feuchten Augen hinauf . . .

Die Malma hat im Glaspavillon ihren "Schlager" beendet. Die Gäste klatschen begeistert Beifall.